Basel im Zeichen der Mustermesse

Autor(en): **W.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 5

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773368

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

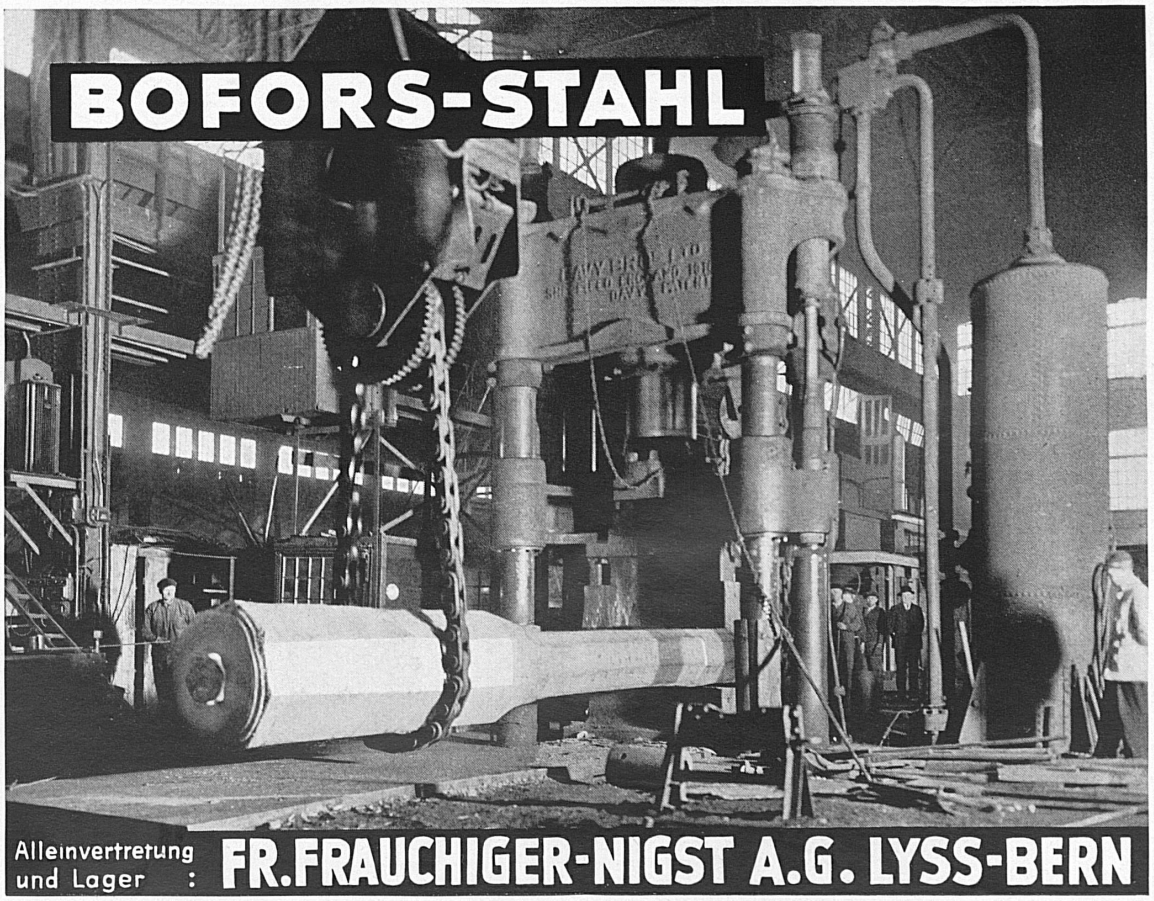
http://www.e-periodica.ch

Basel im Zeichen der Mustermesse

Kleinbasel, der Stadtteil nördlich des Rheins, hat nur zwei Jahreszeiten: den kurzen Frühling, der nur einen Tag dauert und durch den Umzug von Vogel Gryff, Wildem Mann und Leu seinen Stempel erhält, und den zehntägigen Sommer, die Mustermesse. Dazwischen und darüber hinaus gibt es nichts von Bedeutung. Die Messetage aber sind die verdienten Höhepunkte des kleinbaslerischen Lebens; denn was wäre die Schweizer Mustermesse, was wäre die heutige Rheinstadt ohne das « mindere Basel » ? Hier sind die wahren Wurzeln ihrer wirtschaftlichen Kraft : die großen chemischen Werke Geigy, Hoffmann-La Roche und CIBA, die Rheinschiffahrtsgesellschaften und der Kleinhüninger Rheinhafen, die Textilindustrie, wie sie in den Namen Schappe und Lindenmeyer repräsentiert ist — aus Kleinbasel bezieht die Basler Industrie den Koks, die Basler Hausfrau das Gas, und ohne Kleinbasel wäre die ganze Stadt nur eine halbe Sache. Deshalb stehen die Hallen der Schweizerischen Mustermesse, die auch in diesem Jahre wieder um ein gutes Stück geräumiger geworden sind, mit Fug und Recht auf Kleinbasler Boden, und deshalb prägt die Messe zuallererst dem rechtsrheinischen Stadtteil ihr Zeichen auf.

Schon die Luft ist an diesen Messetagen eine andere. Sie ist großstädtischer, beinahe weltstädtisch-kosmopolitanisch geworden, und mit verhaltener Erregung atmet der Basler von beiden Seiten des Rheins dieses eigentümliche Messeklima ein, das ihn nachsichtiger, toleranter und gastfreundlicher macht. Denn während dieser zehn Tage ist der Basler ein anderer : seine Bereitwilligkeit, auch außerkantonale Dinge und Menschen anzuerkennen, wächst beträchtlich, und sogar das freundeidgenössische Kriegsbeil, mit dem man das Jahr hindurch gelegentlich gegen Zürich zu Felde zog, wird vorübergehend auf dem Estrich versorgt. In diesen Tagen ist man nur noch Gastgeber und Hausherr : so will man den vielen Freunden aus andern Kantonen und aus andern Ländern die Messestadt von ihrer besten Seite zeigen, äußerlich und innerlich.

Und diese Messestadt, mit Fahnen geschmückt und von tausend gerngesehenen Gästen belebt, hat ihre gewinnenden Seiten ! Hier soll nicht einmal von den landschaftlichen und städtebaulichen Reizen der alten, ewigjungen Dame Basilea die Rede sein : das Lob des grünen Rheins, in dem sich die schlanken Münstertürme spiegeln, ist schon oft genug und von berufenerem Munde gesungen worden. Aber wo in der Schweiz findet der Reisende schönere Geschäfte, verlockendere Schaufenster als unter dem rauschenden Fahnenhimmel der Freien Straße ? Wo hat es heimeligere Gaststuben, behaglichere Restaurants und komfortablere Hotels als in Basel, wo für jeden Geschmack und für jedes Portemonnaie vielseitig Sorge getragen ist ? Welche andere Schweizer Stadt besäße zwei gute Theater mit einem einzigen, anerkannt hohen Defizit — wo sonst findet man fünfzehn kleine und große Kinos auf so engem Raume beieinander ? Wo fährt man billiger Tram als mit den Mustermesse-Tageskarten, die dem Passagier für einen einzigen Franken das große Gebiet zwischen Aesch und Pratteln, zwischen Allschwil und Kleinhüningen erschließen ?

Basel im Zeichen der Mustermesse : von allen Plakatwänden grüßt das kraftvolle Symbol der Messe, die starke eiserne Kette mit dem Schweizerkreuz. In dieser Kette ist die Stadt Basel nicht das schwächste Glied; aber erst aus der Gemeinschaft mit den andern eidgenössischen Gliedern wird die Kette zu dem starken, verbindenden und festen Ankertau, das unserm schweizerischen Schifflein in den Wogen der unruhigen Zeit den rechten Halt gibt . . .

W. B.